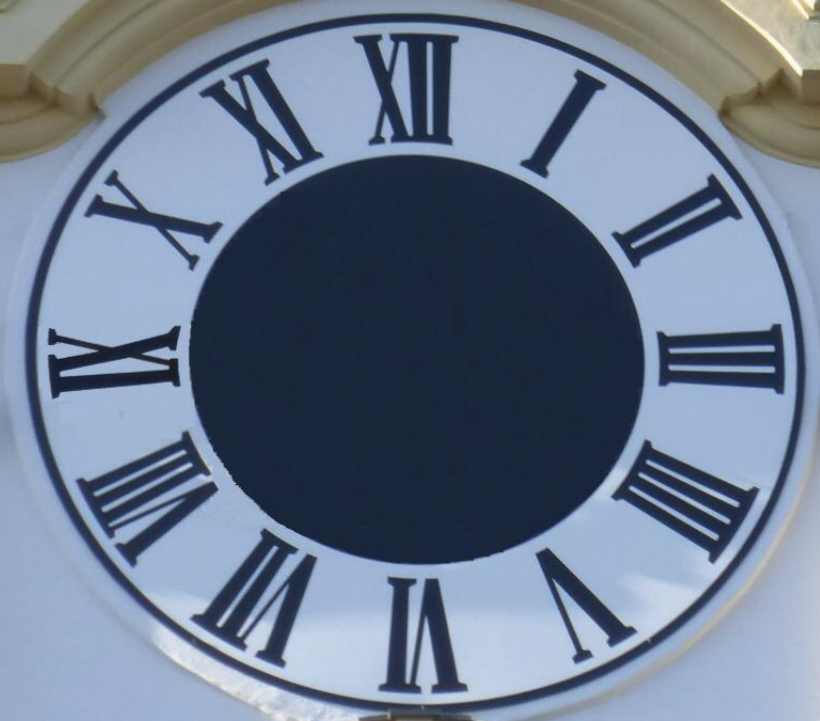


Atempause

Sommerpfarrbrief 2018 der Katholischen Pfarrgemeinde Verklärung Christi



Rekreation

Kreation

übersetzt: Erschaffung, Schöpfung

Im ersten Buch des Alten Testaments werden uns zwei „Erzählungen vom Anfang“ vorgelegt. Die bekanntere ist sicher die Schöpfungserzählung, die in den Ablauf einer Woche, also sieben Tage, hineinkomponiert ist (Gen 1,1- 2,4a). Bei näherer Betrachtung fällt auf, dass der schöpferische, der tätige Teil, sich eigentlich auf sechs Tage beschränkt: „Er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte“ (Gen 2, 2). Der Verfasser des Buches Genesis war also schon davon überzeugt, dass der Schöpfer nicht den Rund-um-die-Uhr-Schuftenden als Ideal sieht, sondern den tätigen Menschen einladen will, sich anzusehen, was er da in die Welt gesetzt hat. Der Mensch soll innehalten und im Rückblick für sich klären, ob er das verantworten kann, was er ausgelöst hat. Man könnte es eine erste Art von Produkthaftung nennen.

Dieser siebte Tag hat also andere Inhalte als die sechs ersten Tage. Er soll Raum geben für eine Vergewisserung des Menschen, dass sein Tun so weit wie möglich verantwortbar war. Im Vergleich von Soll und Ist erkenne ich meine eigenen Mängel, Unzulänglichkeiten und damit auch die Bruchstückhaftigkeit meines Tuns. Damit beginnt die Zeit der Re-Kreation, des Strebens, das eigene Produkt dem Ideal möglichst weit anzunähern. Rekreation kann man mit Wiederherstellung, Reformierung, Restauration übersetzen. „Neu mache ich alles“ sagt der auf dem Thron Sitzende in der Offenbarung des Johannes, Kapitel 21, Vers 4. Alles soll wieder so werden, wie es im ursprünglichen Konzept gedacht war, wie es funktionsfähig war. So, wie es z. B. der Restaurator mit einem alten Möbel oder einer alten Maschine macht. Und auch das Restaurant will uns wieder mit den – hofentlich wohlschmeckenden – Kalorien versorgen, die wir durch unsere Aktivitäten verbraucht haben.

Rekreation ist nicht nur Handeln am anderen, sondern ganz wesentlich an sich selbst. Manches ließe sich wieder ins Lot bringen, wenn wir überhaupt bemerken würden, dass es aus dem Lot geraten ist.

Nicht das Leben als „Betriebsnudel“ und im Hamsterrad ist uns aufgegeben, sondern ein Leben in Verantwortung vor Gott und seiner Schöpfung. Dazu gehört der Mut zu fragen: Wer bin ich? und: Was mache ich da? Der Versuch, diese beiden Fragen zu beantworten, ist sehr zeitaufwändig.

Deshalb wünsche ich uns allen viel Zeit der Rekreation in den sommerlichen Tagen des Urlaubs und der Entspannung.

Chr. Penzkofer, Pfarrer

Wir wünschen Ihnen nicht nur Zeit zur Entspannung und Erholung, sondern auch die Erfahrung der Rekreation. Genießen Sie mit allen Sinnen.

Ihre Seelsorger



Christian Penzkofer,
Pfarrer



Dr. Dr. Wolfgang F. Rothe,
Pfarrvikar



Prof. Dr. Thomas Bohrmann,
Subsidiar



Dr. Jerzy Grzeskowiak,
Seelsorgsmithilfe



Udo Bast,
Diakon



Ursula Weigert,
Gemeindereferentin



Monika Beil,
Gemeindereferentin

REKREATION

– ein ungewöhnliches, sperriges Wort, eins, das uns im Alltag wahrscheinlich eher selten begegnet. Es kommt vom lateinischen *recreatio* und bedeutet übersetzt Wiederherstellung, Erholung, aber auch Wiedergenesung.

Der wirklichen Wortbedeutung nach steckt aber noch mehr dahinter. Der Begriff weist uns darauf hin, dass Erholung auch eine kreative Komponente hat, dass wir auch selbst aktiv neue Kraft schöpfen müssen und nicht allein durch 14-tägiges Faulenzen oder die Nutzung touristischer Angebote eine nachhaltige Veränderung für uns erwarten können.

Wie aber kann es uns gelingen, wieder bei uns selbst anzukommen, uns neu zu erschaffen, vielleicht eine neue Sicht auf unser Leben zu bekommen?

Wir haben versucht, ein paar Beispiele zu finden, wie Menschen dies erlebt haben: eine spirituelle Auszeit, das Leben in einer Ordensgemeinschaft, den Eintritt in den Ruhestand. Es gibt sicherlich noch viele andere Möglichkeiten, vielleicht überlegen Sie, was für Sie selbst ein guter Weg sein könnte.

Und was hat das Ganze mit einer Uhr zu tun? Die Uhr auf dem Titelbild (es handelt sich übrigens um die Kirchturmuhre von St. Michael) hat keine Zeiger. Das soll darauf hinweisen, dass Rekreation so eine Zeit ohne Termine braucht, dass dies kein Prozess ist, der einfach zwischen anderen Aktivitäten eingeschoben werden kann. Zeit, die vielleicht auch mal lang werden kann, die aber sicher nicht umsonst ist.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer!

Renate Jungwirth und Petra Klein, für das Redaktionsteam Atempause

Impressionen aus Taizé

Meine Kollegin Randi Schönberger war im März dieses Jahres für eine Woche in Taizé. Das hat mich ein wenig erstaunt und auch neugierig gemacht, deshalb wollte ich mehr über ihre Eindrücke und Erfahrungen wissen.

Bei „Taizé“ denkt man ja erst mal an Jugend. Auch wenn die Altersgrenze der Jugend immer weiter nach hinten geschoben wird, wir passen da beim besten Willen nicht mehr drunter. Wie bist du also auf die Idee gekommen, nach Taizé zu fahren?

Ich wollte schon immer gerne mal nach Taizé. Dann habe ich von einer Freundin erfahren, dass man das als Älterer durchaus auch noch machen kann, und so haben wir dann die Woche vor dem Palmsonntag gebucht. Das war sozusagen unsere Vorbereitung auf Ostern. Allerdings nehmen sie zu bestimmten Zeiten, z. B. über Ostern und im Sommer, keine Älteren auf. Und man kann auch nur einmal im Jahr hinfahren.

Und fällt man dort als Nicht-Jugendlicher irgendwie unangenehm auf?

Überhaupt nicht. Bei bestimmten Sachen ist man auch nach Alter getrennt, z. B. bei der Bibelarbeit, und es gibt auch getrennte Essenszelte. Allerdings gibt es auch innerhalb der „Älteren“ eine große Spanne, das beginnt nämlich schon über 30 und geht ungefähr bis 70.

Wie sieht ein typischer Tagesablauf aus?

Von 7.45 Uhr bis 8.15 Uhr ist der erste Gottesdienst (erinnert stark ans katholische Stundengebet), anschließend gibt es Frühstück, danach ist für die, die eingeteilt sind, Abspülen an der Reihe. Um 10.00 Uhr beginnt die Bibelarbeit, bei der erst gemeinsam eine Bibelstelle gelesen wird. Danach werden die Teilnehmer in Gruppen zu ca. 10 Leuten eingeteilt, um diese Arbeit noch weiter zu vertiefen. Das „wann, wie und wo“ kann jede Gruppe für sich entscheiden. Danach wieder Stundengebet, Mittagessen, nachmittags ist frei z. B. zum Spaziergehen oder Einkaufen in dem Laden, in dem es typische Taizé-Sachen gibt wie Karten, Poster, Keramik. Ich bin gerne zu den Chorproben gegangen, bei denen man für den Abendgottesdienst die Lieder vierstimmig geprobt hat. Das hat richtig Spaß gemacht, auch wenn das vierstimmige Singen dann doch nie so richtig geklappt hat. Dann ist am Abend nochmal ein längerer Gottesdienst, bei dem die Lesung in verschiedenen Sprachen gelesen wird. Nach der Lesung ist Stille, mindestens zehn Minuten, bis einer der Brüder die Stille beendet. Diese Stille hat mich sehr beeindruckt, weil man so etwas sonst nicht mehr so erlebt.

Die Mahlzeiten sind allerdings alle sehr spartanisch, für Feinschmecker ist das also nicht der richtige Urlaub. Es gibt auch erst mal nur für jeden eine Portion, erst wenn was übrigbleibt, kann man bei Bedarf noch einen Nachschlag haben.

Kannst du die Atmosphäre noch ein bisschen näher beschreiben?

Die Atmosphäre ist sehr meditativ, es gibt trotz der vielen Leute kein Gedränge. Es ist auch alles ganz ungezwungen und es spielt überhaupt keine Rolle, ob jemand katholisch oder evangelisch ist, es gibt sogar orthodoxe Pilger. Und es wird den ganzen Tag über gesungen, auch z. B. beim Abspülen. Aber nicht nur geistliche Lieder, auch alte Schlager, aber immer sehr bekannte Sachen, sodass jeder mitsingen kann.

Welche spirituellen Erfahrungen hast du gemacht?

Ich glaube, ich habe jetzt ein bisschen mehr von der Auferstehung verstanden. Ich war irgendwie besser auf Ostern vorbereitet. Was mich noch besonders beeindruckt hat, war am Freitag die Verehrung des Kreuzes, bei der ein großes Kreuz in die Mitte der Kirche gelegt wird, das die Jugendlichen in großer Andacht verehrten, und am Samstag eine Lichterfeier.



Die Glocken von Taizé

Und noch eine Frage zum Schluss: So eine Auszeit ist ja irgendwie eine Parallelwelt. Konntest du etwas von der Stimmung und den spirituellen Erfahrungen in deinen einen Alltag mitnehmen?

Auf jeden Fall. Ich habe Ostern anders gefeiert und habe auch immer noch die Lieder im Kopf und singe sie auch manchmal noch so vor mich hin, z. B. beim Joggen. Und ich hoffe, dass das auch noch eine Zeitlang so bleibt.



Neu gestalteter Altarraum mit meditativer Lichtinstallation in Taizé

Danke, das hört sich alles sehr interessant an. Und wenn du noch einmal vorhast, nach Taizé zu fahren, sag mir rechtzeitig Bescheid. Dann komme ich mit.

Interview: Renate Jungwirth; Fotos: Randi Schönberger

Urlaub im Kloster

Gemäß dem Motto „Alle Fremden, die kommen, sollen aufgenommen werden wie Christus; denn ER wird sagen „Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen“ (Benediktsregel, Kapitel 58) öffnen Klöster in der ganzen Welt ihre Pforten für Gäste. Ob alleine, als Paar oder Familie, der Möglichkeiten gibt es viele, einige Tage bis sogar Wochen Urlaub im Kloster zu machen. Dies ist unabhängig von der Konfession oder dem „Grad der Gläubigkeit“, wobei natürlich die christlichen Werte geachtet werden sollten.

Es gibt in der Regel mal mehr, mal weniger gesonderte Bereiche für Gäste, in denen wie in einer Pension verschiedene Zimmertypen vorhanden sind. Mal wird das Gästehaus von eigens dafür bestimmten „Gastschwestern/-brüdern“ geführt, wodurch es automatisch etwas familiärer zugeht, manchmal aber auch von externen Angestellten.

Immer gibt es die Möglichkeit, an Gottesdiensten und Teilen des Stundengebetes in der Klosterkirche teilzunehmen. Man kann auf Nachfrage geistliche Gespräche mit den Schwestern/Brüdern/Patres führen, kann aber auch einfach die Seele baumeln lassen, Ausflüge unternehmen oder wandern gehen. In vielen Klöstern gibt es Vollpension mit Nachmittagskaffee für die Gäste, in anderen kann man auch nur Übernachtung mit Frühstück buchen.

Klöster befinden sich oft an den schönsten Orten und Plätzen, davon abgesehen sind auch die Klostergebäude selbst oft wunderschön. So war ich zum Beispiel schon zu Gast bei den Benediktinerinnen in Dinklage (einer alten Wasserburg), bei



den Benediktinern auf dem Georgenberg in Tirol, bei Zisterzienserinnen am Zürichsee und bei Missionsbenediktinerinnen am Starnberger See (sogar mit eigenem Park am Wasser und mit Badesteg). Auch in der Abtei Maria Heimsuchung in der Eifel, in der ich Oblatin bin, finden sich viele Gäste ein. Manche schon seit 50 Jahren!

Kloster Burg Dinklage © wikipedia

Man findet mal mehr, mal weniger Komfort, was sich natürlich auch auf die Preisgestaltung auswirkt; wer jedoch die Ausstattung eines Hotels mit Schwimmbad und Sauna erwartet, wird enttäuscht werden. Es gilt also, sich vor einem Aufenthalt genau zu informieren.

Wer weniger Geld zur Verfügung hat, hat eventuell nach Rücksprache die Möglichkeit, gegen Mithilfe in der Klosterküche oder im Klostergarten kostenlos oder kostenreduziert zu urlaube. So habe ich zum Beispiel in der Trappistinnenabtei Maria Frieden in der Eifel Fenster geputzt und im Gegenzug kostenlos und sehr einfach gewohnt. Damals war „Gebet und Arbeit“ an einem sehr stillen Ort genau das Richtige für meinen Urlaub.

Es gibt auch einige wenige Klöster, die andere Segmente abdecken möchten und fast schon luxuriöse und höherpreisige Hotelanlagen auf ihrem Gelände erbauen, so etwa die Salvatorianer in Steinfeld/Eifel, die Benediktiner in Tholey oder die Dominikanerinnen auf dem Arenberg, die Wellness- und Kneippanwendungen anbieten.

Es gibt also für jeden Geschmack eine reiche Auswahl.

Aber das Wichtigste ist: Selbst wenn man viel unterwegs ist, kommt man zurück in die Klosteranlage und spürt, wie heilsam und besonders doch ein Urlaub im Kloster ist!

Weitere Informationen:

Internetpräsenz der Ordensgemeinschaften in Deutschland „www.orden.de“, bei „Atem holen/zu Gast im Kloster“.

Die deutsche Ordensobernkonzferenz bietet hier die Möglichkeit, gezielt in einer Auswahl von klösterlichen Niederlassungen zahlreicher Männerorden und Frauenorden in Deutschland zu suchen.

Außerdem gibt es zahlreiche Literatur zum Thema, z. B. „Sommerklöster. Als Gast in den faszinierendsten Abteien Europas“ (Achtung: Immer auf der Website des Klosters nachschauen, da manche Informationen nicht mehr aktuell sind!)

Jessica Schäfer

Entspanntes Miteinander im Kloster – die Rekreation

Wenn Rekreation dem Wortsinn nach Regeneration, Rückgewinnung verbrauchter Kräfte und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit bedeutet, dann mussten in den Orden dafür schon immer eigene Wege gefunden werden, dies besonders zu Zeiten, als freie Tage und Urlaub noch nicht zu ihrem streng geregelten Leben gehörten. Rekreation meint andererseits aber auch Erholung, Entspannung und lockeren Austausch. Für all dies gibt es heute in den Ordensregeln klare Weisungen.



Die freie Zeit, der freie Tag und der Urlaub wird – entsprechend der Sendung der/des Einzelnen – persönlich geplant, mit allen Beteiligten abgestimmt und individuell verbracht. Die Gestaltung ist vielseitig und richtet sich nach den Bedürfnissen und dem Alter der Mitglieder. Ort kann ein Ferienhaus von Ordensgemeinschaften oder auch eine gemietete Wohnung außerhalb sein.

St. Franziskusschwestern, Vierzehnheiligen



Basilika Vierzehnheiligen © wikipedia

Einen festen Platz hat die Rekreation, sofern sie den lockeren Austausch in der Gemeinschaft meint. Dazu ist nur ein Stimmungsbild aus der eigenen Gemeinschaft möglich. Wenn sich die Mitschwestern zur Rekreation zusammenfinden, dann geht es um eine entspannte Atmosphäre. In den größeren Konventen – z. B. in unserem Mutterhaus am Fuße der Basilika von Vierzehnheiligen – findet sie wöchentlich am Abend, zu einer fest gesetzten Zeit im wohnlich eingerichteten Teil unseres Refektoriums statt. Die Schwestern im Ruhestand treffen sich in ihrem Wohnbereich am Nachmittag. Bei schönem Wetter und zu besonderen

Anlässen ist der Garten für dieses Zusammensein in Gemeinschaft sehr beliebt. In den kleinen Konventen können z. B. Mahlzeiten, Spaziergänge oder Besuche von Angehörigen und Freunden der geeignete Ort sein, an dem nicht selten im Erzählen sowohl Freude wie auch Leid geteilt wird.

Trotz unterschiedlicher Wünsche und Einstellungen geht es in den lockeren Zusammenkünften bunt und lebendig zu, auch wenn manche Mitglieder lieber für sich bleiben, zuhören, handarbeiten oder mit kleinen Arbeiten beschäftigt sind. Besonders belebend ist die Rekreation vor gemeinschaftlichen Festen. Dann sind Kreativität und Ideen gefragt für die Gestaltung. Erinnerungen werden zu Einlagen, die für Vergnügen und Freude sorgen. Die Rekreation ist das Geschehen, in dem alles Platz hat.

Rückblickend möchte ich die Rekreationen und sonstigen Erholungszeiten in meinem Ordensleben – angefangen von der Zeit der Auf- und Umbrüche in Kirche und Gesellschaft bis heute – nicht missen. Überall verlebendigen sie das Zusammenleben, vertiefen das Für- und Miteinander, gleichen Unterschiede aus, z. B. im Denken und Fühlen, in Herkunft und Bildung und sorgen auch in fordernden Zeiten für ein dennoch zufriedenes Miteinander. Ihr Ziel ist eine gute Gesprächskultur, in der sowohl Verstehen untereinander wächst wie auch Offenheit für Veränderungen innerhalb der Gemeinschaft, in Kirche und Gesellschaft. Der rasante Wandel macht auch vor den Orden nicht Halt. Sie sind gehalten, dies ernst zu nehmen, ihr je eigenes Selbstverständnis zu überprüfen und Wege in die Zukunft beherzt in Angriff zu nehmen. Das Rüstzeug dazu haben sie in den Entscheidungsstrukturen, die sie in ihren Konstitutionen festgelegt haben.



*Mutterhaus,
Vierzehnhelligen*

Wandel kann gelingen, wenn die Ordensgemeinschaften sowohl aus dem Reichtum ihrer Tradition schöpfen, das sich verändernde Lebensgefühl bejahend wahrnehmen und auch den Austausch suchen mit Vorstellungen, Ideen und Anregungen, die von außen kommen, wobei dem Gespräch mit jungen Menschen besondere Bedeutung zukommt. Die damit gewonnene Anschlussfähigkeit macht sie kongruent und führt zu einem überzeugt gelebten Heute, das bereits Zukunft ist.

PGR-Wahl 2018 – Wir stellen uns vor



Im Februar 2018 haben Sie uns mit Ihrer Stimme Ihr Vertrauen geschenkt. Dafür möchten sich die Mitglieder des neuen Pfarrgemeinderates ganz herzlich bedanken und sich hier gleichzeitig näher vorstellen.

In der konstituierenden Sitzung wurden Vorsitzende sowie Vertreter für die einzelnen Gremien des Pfarrverbandes und des Dekanates gewählt.

1. Vorsitzende

Claudia Soucek-Birnstiel



Als geborene VClerin habe ich mich sozusagen von Kindesbeinen an in den verschiedensten Gremien der Pfarrei engagiert. Heute bin ich noch in der Kirchenverwaltung tätig, aktives Mitglied der Theatergruppe, im Redaktionsteam der Atempause und im Team für die „VC-Nacht“. Meine Hauptanliegen für die nächsten vier Jahre: Verbindend zwischen den einzelnen Gruppierungen wirken, Angebote für jüngere und ältere Erwachsene, auch im Pfarrverband, und die „Atempause“.

Treten Sie bitte an uns heran, wenn Sie etwas auf dem Herzen haben, Anregungen, Lob, Kritik: Bitte sprechen Sie mit uns, denn nur so können wir auf Ihre Anliegen eingehen. Unsere Sitzungen sind übrigens öffentlich, besuchen Sie uns gerne einmal!

2. Vorsitzender und Vertreter im Dekanatsrat

Thomas Ecker



Nach zehn Jahren in der Verantwortlichen-Runde der Jugend verrete ich selbstverständlich die Interessen der Jugend. Jedoch gibt es meines Erachtens kaum Angebote für junge Erwachsene und junge Familien in VC, die aus der Jugend herausgewachsen sind. Meinen Schwerpunkt für die nächsten vier Jahre sehe ich darin, zu überprüfen, ob für diese nicht etwas geschaffen werden kann. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit mit dem neuen PGR und hoffe, der Verantwortung gerecht zu werden, die mir als stellvertretender Vorsitzender übertragen wurde.

Schriftführerin

Renate Jungwirth



Im Pfarrgemeinderat Sorge ich dafür, dass das, was in den Sitzungen besprochen wird, für die Nachwelt erhalten bleibt. Was mir sonst sehr am Herzen liegt ist die Atempause. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass sie als eigenständiger Pfarrbrief von Verklärung Christi erhalten bleibt.



Sprecher im Pfarrverbandsrat
Jürgen Schäfer

Als „Wiederholungstäter“ im PGR begleite ich seit der Gründung die Zusammenarbeit im Pfarrverband. Die Öffentlichkeitsarbeit sehe ich als weiteren Schwerpunkt. Ich bin im Redaktionsteam der Atempause und zuständig für die Webseite „verklaerung-christi.de“. Daneben interessieren mich spirituelle und liturgische Themen.



Delegierte im Pfarrverbandsrat
Nina Möller

Ich bin seit diesem Jahr neu im PGR von VC. Ich mache gerade eine Ausbildung und bin daneben in der Pfarrei viel in der Jugendarbeit tätig. Das ist auch der Bereich, für den ich mich im PGR einsetzen möchte. Mir ist eine enge Zusammenarbeit von Jugend und Pfarrei wichtig. Ich möchte diese weiter stärken und die Angebote für Jugendliche ausbauen. Deshalb freue ich mich schon sehr auf die sicherlich interessanten nächsten vier Jahre.



Delegierte im Pfarrverbandsrat
Gabriele Loibl

Seit dem Jahr 2000 bin in der Pflegepartnerschaft Ramersdorf aktiv, ein Projekt der Pfarrei Verklärung Christi, das pflegende Angehörige durch ehrenamtliche Helfer entlastet. Mein Anliegen als PGR-Mitglied und Delegierte im Pfarrverbandsrat ist es, dieses wie auch alle anderen sozialen, durch Ehrenamtliche getragene Projekte unserer Pfarrei zu unterstützen und das weitere Zusammenwachsen im Pfarrverband aktiv zu gestalten.



Delegierte im Dekanatsrat
Sylvia Wagner

Als Mutter von zwei Kindern (7 und 12 Jahre) fühle ich mich besonders den Familien in unserer Gemeinde verbunden. In den PGR möchte ich die Anliegen und Themen der Familien in den verschiedenen sakramentalen und persönlichen Lebensphasen einbringen. Zur Zeit arbeite ich v. a. an der Gestaltung von Kinder- und Jugendliturgie mit, begleite die Kinderbibeltage, betreue Kommunionkinder und Firmlinge und wirke an der Vorbereitung der Feste und Feiern für Familien der Gemeinde mit.



Traudi Höfer

Die Arbeit im PGR ist mir wichtig, damit auch an die jungen Familien mit Kindern gedacht wird und es genügend Angebote für Kinder, aber auch alle anderen Gemeindemitglieder gibt. Unsere Gemeinde soll doch lebendig bleiben. Ebenso interessiere ich mich für die musikalische Gestaltung unserer Gottesdienste.



Jessica Schäfer

Als Benediktineroblatin interessiere ich mich vor allem für die „leisen Töne“ im Gemeindeleben wie Andachten, Gebet und Exerzitien. Auch hoffe ich, als vom PGR Beauftragte für die Erwachsenenbildung in der Pfarrei Impulse setzen zu können. Mein Leitspruch lautet: „Suche Gutes und jage ihm nach.“ (nach Ps 34). Dies möchte ich gerne zum Wohle unserer Glaubensgemeinschaft mit Ihnen zusammen umsetzen.



Roswitha Merk-Büchler

Nach über 20 Jahren Dienst im Ressort Seelsorge der Erzdiözese bin ich jetzt im Ruhestand. Meine Schwerpunkte in der Pfarrei sind: Frauen, Senioren, Kirchenmusik und Liturgie. Ich möchte mich in den nächsten vier Jahren für ein offenes, lebendiges und bereicherndes Miteinander aller Lebensalter in Alltag und Glauben in unserer Gemeinde einsetzen.



Valentin Breitsamer

Ich blicke gerade auf ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Krankenhaus in Berlin zurück und wenn alles klappt, studiere ich ab Oktober Architektur an der TUM. Mit VC bin ich bis jetzt hauptsächlich über die Arbeit als Jugendleiter verbunden. Als Mitglied des PGR versuche ich nun, die Jugend stärker in die Gemeinde zu integrieren und unsere Jugendarbeit im Sinne des Pfarverbandes zu erweitern. Außerdem nehme ich für den PGR die Aufgabe als Umweltbeauftragter wahr.



Nico Kellner

Ich bin's, der Nico, quasi seit der Geburt mit VC verbunden und ich habe das volle Programm von Kindergarten, Kinder-Bibel-Tagen etc. durchlaufen. Nach der Erstkommunion bin ich Ministrant geworden und seit einigen Jahren bin ich auch Oberministrant. Im PGR möchte ich Jugendliche, aber vor allem Ministranten vertreten und so die Präsenz der Minis im Gemeindeleben

verstärken, da ich sie für einen sehr wichtigen Teil der Pfarrei halte. Sonst steuere ich momentan auf das Abitur zu und möchte im Anschluss eine journalistische Ausbildung machen. Sie finden mich oft in der Mini-Sakristei – wenn Sie etwas brauchen, sprechen Sie mich bitte an.



Schwester Judith Dinkel

Ich möchte mich im PGR vor allem für eine Kirche einsetzen, die auf andere zugeht und nicht wartet, bis die Leute kommen. Besonders wichtig wäre mir daher, der Taufbegleitung neues Leben einzuhauchen und so jungen Familien den Zugang zum Gemeindeleben zu erleichtern. Auch der Besuchsdienst für neu Zugezogene ist ein Thema für mich.

Frau Ursula Weigert fungiert als von Herrn Pfarrer Penzkofer beauftragte pastorale Mitarbeiterin im PGR und ist damit neben dem Pfarrer amtliches Mitglied des PGRs.

Ihr ist wichtig, mit den verschiedenen Gruppierungen in Kontakt zu bleiben und gemeinsam Ideen zu entwickeln und zu fördern, die das Leben auf vielfältige Weise in der Pfarrei und im Pfarrverband bereichern.

Danke



Eine Veränderung in der Zusammensetzung des Pfarrgemeinderates brachte die letzte PGR-Wahl. Verdiente Mitglieder schieden aus und neue nahmen die Herausforderung an. Diese Herausforderung wird im „Handbuch für den Pfarrgemeinderat“ mit folgenden Worten beschrieben:

„Der frische Wind, den das II. Vatikanische Konzil durch die geöffneten Fenster geblasen hat, hängt eng mit der veränderten Einstellung gegenüber Gesellschaft und Welt zusammen. Die Würzburger Synode brachte dies so auf den Punkt: „Der Handlungsraum der Kirche ist der Lebensraum der Menschen.“ Vor diesem Hintergrund verliert auch die zwanghafte Trennung zwischen Heildienst und Weltdienst an Bedeutung. Dienst an Gott und Dienst am Menschen lassen sich nicht voneinander trennen.“

Ich freue mich, dass neben den bisherigen auch neue Mitglieder sich bereit erklärt haben, sich auf diesen Weg einzulassen. Besonderen Dank sage ich denen, die sich bisher mit Phantasie, Kraft und Zeit für Verklärung Christi eingesetzt haben und nun nicht mehr unserem Pfarrgemeinderat angehören: Johann Hausler, Petra Jungwirth, Katharina Hilsenbeck, Klaus Kellerer, Birgit Meyer-Berg, Maria Nißl, Sebastian Scherr und Christoph Skorupa.

Rekreation – Einsichten eines Aussteigers

Es ging dann doch sehr schnell, obwohl das Angebot meiner Firma zu einem vorgezogenen Ruhestand nicht wirklich überraschend kam. Nachdem ich nur knapp drei Wochen vorher auf der Beerdigung eines Kollegen war, der mit 58 plötzlich und unerwartet verstorben ist, habe ich auch nicht lange gebraucht, um das Angebot anzunehmen.



Die Frage, was ich mit meiner (fast) unbegrenzten Zeit anfangen will, hat sich auch von außen aufge-drängt: „So schnell von hundert auf null – pass bloß auf dich auf! Such dir eine vernünftige Beschäftigung!“ Nur – was ist eine ‚vernünftige Beschäftigung‘ in einem Lebensabschnitt, der von manchen als ‚der letzte‘ oder ‚der Herbst des Lebens‘ bezeichnet wird? Habe ich jetzt Zeit zur Muße? Zur Rekreation? Wofür?

Muss ich mir eine Liste machen, mit den Dingen, die ich noch machen möchte? Orte, die ich gesehen haben möchte? Leute, die ich noch treffen will? Ist es schon zu spät? Und was soll auf die Liste? Viele Reisen machen? Klavier spielen lernen, in den Zoo gehen, auf den Tafelberg steigen, die Antarktis besichtigen? Mit der IsarCard60 München unsicher machen? Dem Rat eines Bekannten folgen und die Rechtsabteilung des

Erzbistums in Verlegenheit bringen? Alte Freundschaften wieder beleben? Mehr Sport machen? Nochmal studieren, wenn ja, was? Einen Abschluss machen – wozu noch? Mich sozial engagieren? Was passt für mich?

Erst mal eine ‚Auszeit‘ von der Auszeit!

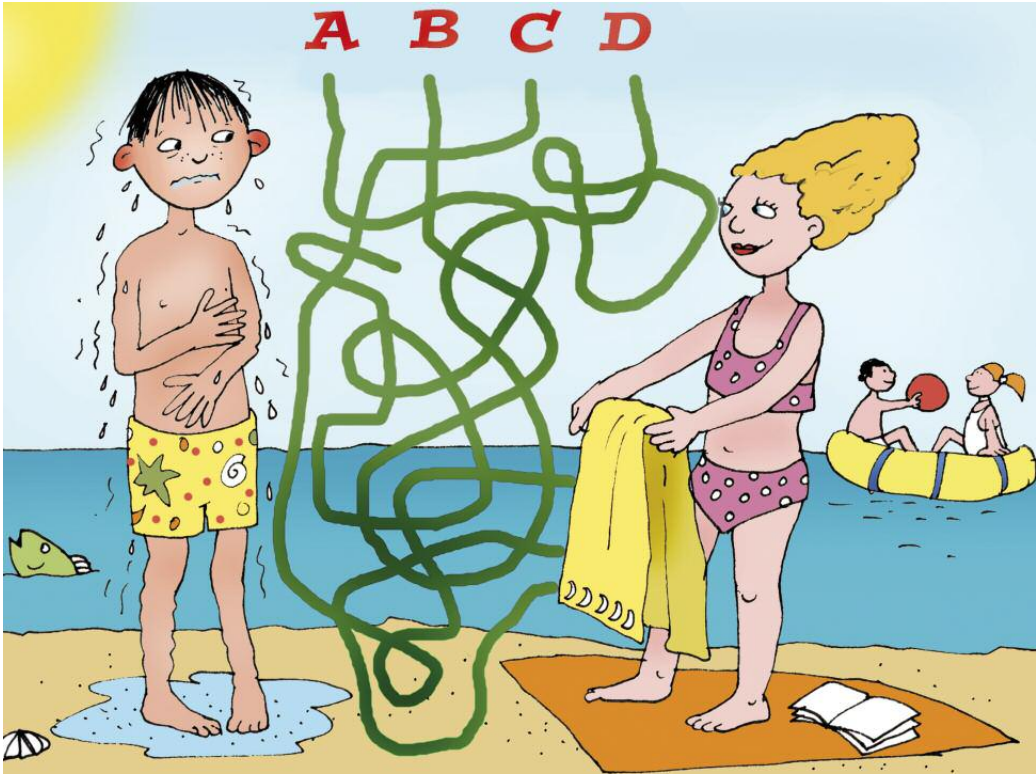
Und Urlaub, solange sich neu gewonnene Freiheit noch wie Urlaub anfühlt. Und ein vorsichtiger Blick an die Universität. Seniorenstudium – an der Uni ist es im Sommersemester wirklich schön, und ich könnte auch mal bedenkenlos schwänzen. Ist aber dann doch spannend, was ich mir ausgesucht habe, und ich gehe gerne hin. Ist das Rekreation? Ja, irgendwie schon, aber....

Dann kommt zum Ende des Semesters der Hilferuf eines ehemaligen Kunden: Ob ich mir vorstellen könnte, ihn übergangsweise zu unterstützen. Auch mit praktischen Tätigkeiten. Praktische Tätigkeiten habe ich schon Jahre nicht mehr gemacht, aber ich kann es mir genau deswegen gut vorstellen.

Und so habe ich momentan das Glück, neben der Uni an einigen Tagen in der Woche eine Arbeit tun zu können (und nicht tun zu müssen!), bei der ich am Ende des Tages sehe, was ich gemacht habe. Und wenn ich am Ende des Tages sehe, dass das, was ich gemacht habe, gut war, ist das für mich Rekreation.

Ich wünsche jedem von Ihnen, dass Sie sich am Ende des Tages freuen können über das, was Sie erlebt und getan haben.

Franz Kelnhofer



Luis war schwimmen. Er ist nun tropfnass und friert. Kannst du ihm den richtigen Weg (A, B, C oder D) zum trockenen Handtuch zeigen? Die richtige Lösung ist in diesem Heft versteckt.

Das Redaktionsteam der **Atempause** wünscht Ihnen und Ihren Familien eine erholsame und kreative Sommerzeit!

Aktuelle Termine stehen in der 14-tägigen Wocheninformation
(liegt in der Kirche auf), im Aushang des Schaukastens und im Internet:

www.verklaerung-christi.de

Regelmäßige Gottesdienstzeiten in VC:

Sa. wechselweise mit St. Michael um 18.30 Uhr; So. um 10.00 Uhr
(d. h. jede zweite Woche ist samstags kein Gottesdienst in VC)

- So., 22.07., 10.00 Uhr,** Familiengottesdienst mit Einweihung der Kinderecke und anschließendem Grillfest
- Di., 24.07., 8.00 Uhr,** Eucharistiefeier, gestaltet vom Frauenbund, 
mit anschließendem Frühstück
- Do., 26.07., 20.00 Uhr,** Bibelgespräch
20.30 Uhr, ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch
- Sa., 28.07. bis Di., 02.08.,** Zeltlager der Jugend
- Sa., 08.09., 14.00 Uhr,** Frauenbund-Fuß-Wallfahrt nach Maria Ramersdorf
- Do., 13.09., 20.30 Uhr, ErwiN** – Erwachsene im Nachtgespräch 
- Fr., 14.09., 9.30 Uhr,** Offenes Singen und Tanzen des Frauenbundes
- So., 16.09., 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr,** Kindersachen-Flohmarkt Gr. 50 bis 116
15.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Kindersachen-Flohmarkt Gr. 122 bis 164
- Mo., 17.09., 20.00 Uhr,** Sitzung AK-Familie
- Di., 18.09., 20.00 Uhr,** PGR-Sitzung
- Mi., 19.09., 9.30 Uhr,** Krabbelgottesdienst 
8.00 Uhr, Seniorenausflug nach Weingarten
- Sa., 22.09., 13.30 Uhr,** Firmvorbereitung – 1. Einkehrtag
- Di., 25.09., 19.45 Uhr,** 1. Redaktionssitzung Atempause Weihnachten
- Do., 27.09., 20.00 Uhr,** Geistlicher Übungsweg für den Alltag
20.30 Uhr, ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch
- Fr., 28.09. bis So., 30.09.,** Ministrantenwochenende in Wörgl
- So., 30.09., 8.00 Uhr,** Abfahrt zur Bergmesse
- So., 07.10., 10.00 Uhr,** Eucharistiefeier zum Erntedank mit anschließendem Agape
- Di., 09.10., 14.00 Uhr,** Seniorennachmittag 
- Mi., 10.10., 16.00 Uhr, KINDER BIBEL TAGE**
- Do., 11.10., 16.00 Uhr, KINDER BIBEL TAGE**
20.30 Uhr, ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch
- Fr., 12.10., 16.00 Uhr, KINDER BIBEL TAGE**
- So., 14.10., 10.00 Uhr,** Familiengottesdienst mit anschließendem Waffelverkauf
und Konzert des Jugendblasorchesters
11.00 Uhr, Projekt Offene Kirche
- Di., 16.10., 20.00 Uhr,** 2. Elternabend Firmung
- Fr., 19.10., 9.30 Uhr,** Offenes Singen und Tanzen des Frauenbundes 

- Sa., 20.10., 13.30 Uhr,** Firmvorbereitung – 2. Einkehrtag
- So., 21.10., 10.00 Uhr,** Eucharistiefeier mit Ministrantenaufnahme und -verabschiedung
11.00 Uhr, Treffen zur Gründung neuer Familienkreise
- Di., 23.10., 19.45 Uhr,** 2. Redaktions-sitzung Atempause Weihnachten
- Mi., 24.10., 9.30 Uhr,** Krabbelgottesdienst
- Do., 25.10., 16.00 Uhr,** Beichtgespräche Firmlinge
19.00 Uhr, Wort-Gottes-Feier, gestaltet vom Frauenbund
20.30 Uhr, ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch
- Fr., 26.10., 20.00 Uhr,** Filmabend
- Mo., 05.11., 16.00 Uhr,** Basteln für Grundschul-kinder
- Mi., 07.11., 17.00 Uhr,** Ökumenischer Friedensweg
- Do., 08.11., 20.00 Uhr,** Geistlicher Übungsweg für den Alltag
20.30 Uhr, ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch
- Fr., 09.11., 9.30 Uhr,** Offenes Singen und Tanzen des Frauenbundes
- Sa., 10.11., 18.30 Uhr,** Eucharistiefeier mit Liedprobe zur Firmung
- So., 11.11., 10.00 Uhr,** Eucharistiefeier mit Krankensalbung
- Mo., 12.11., 17.00 Uhr,** Martinszug
19.00 Uhr, Sitzung AK-Familie
- Di., 13.11., 14.00 Uhr,** Seniorennachmittag 
20.00 Uhr, PGR-Sitzung
- Mi., 14.11., 9.30 Uhr,** Krabbelgottesdienst 
- Fr., 16.11., 16.00 Uhr,** Firmung in **St. Michael** mit anschließendem Stehempfang
- Sa., 17.11., 20.00 Uhr,** Theater-Premiere (Einlass 19.30 Uhr)
- So., 18.11., 15.00 Uhr,** Theater 2. Aufführung (Einlass 14.30 Uhr) 
- Di., 20.11., 20.00 Uhr,** Theater 3. Aufführung (Einlass 19.30 Uhr)
- Do., 22.11., 20.30 Uhr,** ErwiN – Erwachsene im Nachtgespräch
- Fr., 23.11., 20.00 Uhr,** Theater 4. Aufführung (Einlass 19.30 Uhr) 
- Sa., 24.11., 20.00 Uhr,** Theater 5. Aufführung (Einlass 19.30 Uhr)
- So., 25.11., 10.00 Uhr,** Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal
15.00 Uhr, Theater 6. Aufführung (Einlass 14.30 Uhr) 
- Di., 27.11., 8.00 Uhr,** Eucharistiefeier, gestaltet vom Frauenbund, mit anschließendem Frühstück
19.00 Uhr, Adventskranzbinden AK-Familie für Adventsbasar
- Do., 29.11., 9.00 Uhr,** Adventskranzbinden des Frauenbundes
- Fr., 30.11., 9.00 Uhr,** Adventskranzbinden des Frauenbundes
19.00 Uhr, Adventskranzbinden mit Roland Skorupa
- Sa., 01.12., 14.00 Uhr bis 18.30 Uhr,** Adventsbasar
- So., 02.12., 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr,** Adventsbasar
10.00 Uhr, Eucharistiefeier 



In der Kirche liegen Informationensflyer über wichtige Termine oder Veranstaltungen in VC und dem Pfarrverband auf.

Schön und gut

... mag so mancher jetzt denken, Rekreation, Erholung, Zu-sich-selbst-finden, das ist was für Leute, die es sich leisten können.

Aber was ist, wenn man kein Geld für Urlaub hat oder wenn vielfältige andere Gründe das Ausbrechen aus dem Alltag schwierig oder gar unmöglich erscheinen lassen?

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit haben wir hier ein paar Tipps und Adressen für vergünstigte Freizeitangebote zusammengestellt, außerdem einige Stellen, an die man sich für eine Beratung oder Unterstützung wenden kann. Die **Stadt München** hat da einiges zu bieten, auch die Caritas oder ähnliche Organisationen können weiterhelfen. Es gibt vielfältige günstige oder sogar kostenlose Möglichkeiten, zumindest eine kurze Auszeit zu nehmen, Abstand vom Alltag zu gewinnen.

Manches ist kurzfristig möglich, um die meisten dieser Angebote sollte man sich möglichst frühzeitig kümmern, denn die Bearbeitung von Anträgen braucht Zeit. Wichtig ist es, erst die Zusage für eine Unterstützung einzuholen, bevor etwas fest gebucht wird. Eine nachträgliche Bezuschussung ist normalerweise nicht möglich.

Allgemeine Beratung gibt es bei folgenden Stellen:

Sozialbürgerhaus Ramersdorf-Perlach,
Thomas-Dehler-Str. 16, 81737 München, Tel. 233-96812

Caritas – Soziale Beratung Ramersdorf,
Otto Brunner Str. 18, 81737 München, Tel. 680053-0

Der München-Pass bietet Bürgern mit Wohnsitz in München eine Vielzahl von Vergünstigungen bei verschiedenen Einrichtungen. Es gibt günstige MVV-Fahrkarten, ermäßigte Eintrittskarten z. B. für den Tierpark, Schwimmbäder, Theater usw. Ansprechpartner sind die Sachbearbeiter z. B. im Sozialbürgerhaus oder beim Amt für Wohnen und Migration.

Die Kosten einer Auszeit im Kloster sind von Kloster zu Kloster unterschiedlich. Einige wenige Klöster handeln nach dem Motto: „Jeder gibt das, was er kann oder für richtig hält“. Die meisten Klöster haben eine Preisliste, die man nachfragen und mit den eigenen Möglichkeiten vergleichen sollte. Viele Klöster nehmen auch auf die wirtschaftliche Situation des Interessenten Rücksicht. Mehr unter <http://www.kloster-aktuell.de/kloster-auf-zeit>.

Familienleben mit Kindern kann ganz besonders schön, aber auch ganz schön anstrengend sein und Menschen an ihre Grenzen bringen. Jeder, der Kinder hat, weiß das. Deshalb gibt es gerade in diesem Bereich viele Angebote.

Zuschuss zum Urlaub für Familien mit geringem Einkommen gibt es über den Freistaat Bayern für den Urlaub in gemeinnützigen Ferienstätten.

Adresse für den Antrag: Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS)

Hegelstraße 2, 95447 Bayreuth

Tel.: 0921 605-3688; www.zbfs.bayern.de Familienerholung

Verschiedene Träger bieten Mutter-Vater-Kind-Kuren zur Erholung von Erziehenden mit gleichzeitiger Betreuung der Kinder an. Dafür ist der Hausarzt erster Ansprechpartner, der Antrag muss bei den Krankenkassen erfolgen.

Für 6 Euro gibt es den Münchner Familienpass 2018 mit Ermäßigungen, Gutscheinen und praktischen Tipps, jeweils für zwei Erwachsene und bis zu vier Kinder. Auch kostenlose Abgabe möglich. Informationen unter Tel. 233-33844 oder www.muenchen.de/familienpass

Die Kinder- und Jugendfarm, Görzer Str. 95, 81549 München, www.jugendfarm-muenchen.de, Tel. 60062815, bietet ganzjährig vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche, zudem ein offenes Ohr in allen Lebenslagen.

Von der Stadt München gibt es für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 den Ferienpass, der kostenlosen oder ermäßigten Zugang zu vielen tollen Angeboten in München und Umgebung bietet, zusätzlich auch Tagesausflüge, Tagesworkshops und mehrtätige Ferienfreizeiten. Informationen unter Tel. 233-33822 oder www.muenchen.de/ferienpass.

Beratung und andere Angebote für ältere Menschen, Pflegebedürftige sowie für pflegende Angehörige gibt es beispielsweise bei folgenden Anlaufstellen:

Alten- und Service-Zentrum, Rupertigastr. 61a, 81671 München,
www.asz.ramersdorf.muenchen.de oder Tel. 67346879-0

Alten- und Service-Zentrum Perlach, Theodor-Heuss-Platz 5, 81737 München,
www.caritas-muenchen-ost.de oder Tel. 678202-60

Dort erhalten Sie auch Unterstützung in Sachen Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege, evtl. Vermittlung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Die Einsatzleitung der Pflegepartnerschaft der Pfarrei Verklärung Christi ist unter Tel. 60062026 zu erreichen. Sie vermittelt ehrenamtliche HelferInnen stundenweise (max. 4 Stunden) zur Entlastung vom Pflegealltag.

Zusammengestellt von Petra Klein



Probentermine der Musikgruppen

Nach den großen Ferien beginnen auch wieder die Aktivitäten der verschiedenen musikalischen Gruppierungen in der Pfarrei.

Mittwoch, 12. September, 20.00 Uhr: **Probe des gemischten Chores von Verklärung Christi.**

Donnerstag, 13. September, 17.00 Uhr: **Probe des Kinderchores.**
Mit der Teilnahme am Kinderchor ist die Möglichkeit eines kostenlosen Einzelunterrichtes (z. B. in Flöte, Kirchenorgel, Gitarre oder Klavier) verbunden. Die Termine hierfür erfolgen nach Absprache, entweder telefonisch (01739885281) oder auch persönlich.

Donnerstag, 13. September, 19.30 Uhr: **Probe des NGL-Chores.**

Dienstag, 18. September, 17.00 Uhr: **Probe des Flötenensembles.**

Die Proben finden üblicherweise im Pfarrsaal von Verklärung Christi statt. Interessenten sind jederzeit ganz herzlich dazu eingeladen, bei einer dieser Gruppierungen mal vorbeizuschauen.

Robert Glotz, Kirchenmusiker in VC

Atempause

Pfarrbriefe sind Informationsschriften der Kirchen, kein Werbematerial

Autorenbeiträge und Leserzuschriften an:
redaktion-atempause@gmx.de,
oder bitte an das Pfarrbüro.

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde
Verklärung Christi,
Adam-Berg-Straße 40, 81735 München

Redaktionsgruppe:

Pfarrer Christian Penzkofer (V.i.S.d.P.),
Reiner Aumer, Margareta Höckenschnieder-Filies,
Renate Jungwirth, Elisabeth Kelnhofer, Petra Klein,
Jürgen Schäfer, Claudia Soucek-Birnstiel

Fotos, Bilder: © privat oder siehe Bildnachweis;
Titelfoto © Reiner Aumer;
Kinderseiten: © Christian Badel, www.kikifax.com,
in: Pfarrbriefservice.de;
Rückseite: © Martin Manigatterer,
in: Pfarrbriefservice.de

Redaktionsschluss der Weihnachtsausgabe 2018:
21. Oktober 2018

Papier: Naturpapier,
Druck: Die Ausdrucker,
Zugspitzstraße 14, 81541 München



Am 18. November 2018 ist Kirchenverwaltungswahl

Dies ist heuer nach der Pfarrgemeinderatswahl die 2. Wahl in den Pfarreien unserer Diözese. Wahlberechtigt sind alle im Pfarrgebiet wohnenden Katholiken ab 18 Jahren.

Viele werden sich fragen, was macht eine Kirchenverwaltung eigentlich? Wir hören von denen so wenig. Tatsächlich sind die Sitzungen nicht öffentlich, auch die Beschlussprotokolle werden nicht ausgehängt wie beim Pfarrgemeinderat. Deshalb ein kleiner Einblick in unsere Arbeit: Die Kirchenverwaltung setzt sich aus sechs gewählten Mitgliedern zusammen. Den Vorsitz hat der Pfarrer oder seit diesem Jahr Frau Penszior als Verwaltungsleiterin. Pro Jahr werden sechs Sitzungstermine festgelegt.

Ein wichtiges Thema jeder Sitzung betrifft unseren Kindergarten: Es geht um personelle Änderungen, Neueinstellungen, Gartengestaltung, Einrichtung, Renovierung, finanzielle Entscheidungen wie Jahresabrechnung und Haushaltsplan.

Ein weiteres Aufgabengebiet betrifft unser ganzes Pfarrzentrum: Baumaßnahmen in den letzten Jahren waren die Renovierung des Pfarrhauses, des Pfarrbüros und der Wohnung des verstorbenen Pfarrers Karl, sowie die Ausbesserung unseres Kirchendachs und aktuell die Erneuerung unserer Heizungsanlage (Heizkessel defekt). Kirche und Pfarreigebäude müssen vielen rechtlichen Normen entsprechen z. B. hinsichtlich Brandschutz, Blitzschutz, Sicherheit, Legionellen.

Viele Aufgaben werden jetzt im Pfarrverband entschieden. Es geht um Personalentscheidungen, Jahresabschluss, Haushaltsplan, etc. Diese Beschlüsse werden im Haushalts- und Personalausschuss gefasst. Dieser setzt sich aus vier Mitgliedern und dem Pfarrer zusammen. Unsere Kirchenverwaltung entsendet zwei stimmberechtigte KV-Mitglieder.

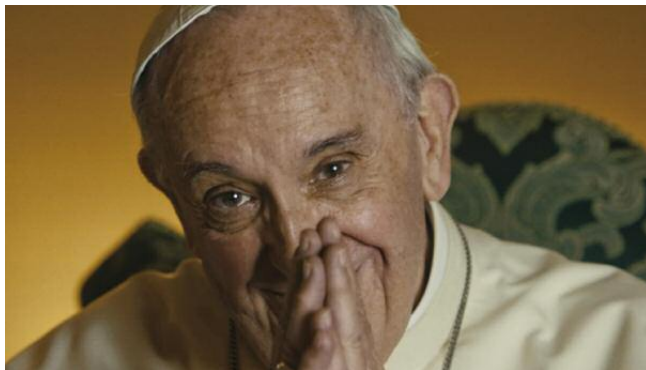
Wenn Sie bereit sind, schwerpunktmäßig an einer dieser Aufgaben mitzuwirken, kandidieren sie zum Wohle unserer Pfarrei Verklärung Christi. Gehen Sie in jedem Fall am 17./18. November 2018 zu dieser wichtigen Wahl. Sie können auch in unserem Pfarrbüro Briefwahlunterlagen anfordern.

Georg Mühlpointner, Kirchenpfleger

Papst Franziskus – Mann seines Wortes

Dokumentarfilm | Deutschland/Italien/Schweiz/Frankreich 2018
96 Minuten | Regie: Wim Wenders


Seit Mitte Juni 2018 läuft der Dokumentarfilm über Papst Franziskus, in dem das Oberhaupt der katholischen Kirche Fragen zu verschiedenen Themen wie Wirtschaft, Immigration, soziale Ungerechtigkeit, Familie und Glauben beantwortet, die ihm von Menschen überall auf der Welt gestellt wurden egal, ob von Arbeitern, Flüchtlingen, Kindern oder Gefängnisinsassen.



Regisseur Wim Wenders (Der Himmel über Berlin) sieht den Film aber weniger als Arbeit über sondern mehr als Arbeit mit dem Papst und dieser tritt dadurch, dass er beim Beantworten der Fragen direkt in Wenders' Kamera blickt, gewissermaßen in direkten Kontakt mit den Fragestellern und Zuschauern. Des Weiteren begleitet Wenders den Papst auch bei dessen zahlreichen Reisen rund um den Globus und zeigt Franziskus etwa bei den Vereinten Nationen, im US-Kongress und in Jerusalem.

In seinem spannenden, aufwühlenden Franziskus-Porträt zeichnet Wenders das Oberhaupt der katholischen Kirche als einen Mann, der die Herausforderungen seines „Lieblingsheiligen“ Franz von Assisi ernst nimmt und sich vor allem für zwei Prozesse der Umkehr einsetzt: für die Abwendung von einer Macht- und Prachtkirche hin zur Solidarität mit den Armen („Solange eine Kirche ihre Hoffnung daraufsetzt, reich zu sein, ist Jesus nicht darin zuhause!“), und für die gesellschaftliche Abkehr von der Naturzerstörung hin zu einem bewahrenden Umgang mit der Schöpfung – im Geist jener geschwisterlich-innigen Sicht der Schöpfung, wie sie der Poverello aus Assisi in seinem „Sonnengesang“ ausdrückte. (Kritik: Rainer Gansera)

Weitere Termine – Save the date

Freitag, 21. September 2018, um 18.30 Uhr: Abendgespräch zum Thema Papst Franziskus mit Msgr. Rainer Boeck, Diözesanbeauftragter für Flucht, Asyl und Integration und neuer geistlicher Beirat des KDFB Landesverband Bayern, in unserem Pfarrsaal. 

Samstag, 27. Oktober 2018, um 20.00 Uhr: Filmabend und Filmgespräch mit Prof. Dr. Thomas Bohrmann in unserem Pfarrsaal.

Roswitha Merk-Büchler



Kindersachen-Flohmarkt in VC

Traditionell fand im Frühling wieder unser beliebter Kindersachen-Flohmarkt im Pfarrsaal von Verklärung Christi statt. Der gesamte Ertrag der Flohmarkt-Gebühren und der Erlös aus Essen und Trinken wurden wie gewohnt zu 100% gespendet.

Ein großer Dank geht an alle Verkäufer, deren Kuchenspenden und natürlich an die fleißigen Auf- und Abbauhelfer. Besonders bedanke ich mich bei Benedikt Klinger, Felicitas Hoppe, Angelika Klinger und Pia Kempf, die von morgens bis abends in der Küche alle Hände voll zu tun hatten mit Kaffee servieren, Wiener kochen, Waffeln backen und und und... VIELEN DANK!

Der **nächste Kindersachenflohmarkt findet am Sonntag, dem 16. September 2018**, statt. Wie auch in den letzten Jahren werden **vormittags von 11-13 Uhr die Größen 50 bis 116** verkauft und **nachmittags von 15-17 Uhr die Größen 122 bis 164**. Zum Verkauf werden neben zahlreicher, sehr gut erhaltener Kinderkleidung auch Spielzeug, Bücher, und „alles was das Kinderherz begehrt“ angeboten.

Außerdem gibt es natürlich wieder die Möglichkeit, sich an unserem reichhaltigem Kaffee- und Kuchensortiment zu fairen Preisen zu bedienen. Die Leckereien können sowohl in unserer gemütlichen Kuchenecke vor Ort verzehrt als auch verpackt mitgenommen werden für den Wochenend-Besuch von Freunden und Co.

Anmeldungen für einen Verkaufsstand werden wieder vier Wochen vorher unter Kinderflohmarkt-VC@gmx.de angenommen. Tische werden weiterhin gestellt und müssen nicht extra mitgebracht werden.

Marion Klinger

Kinderecke in der Werktagkapelle

Sicher ist es Ihnen schon aufgefallen: ein roter Teppich, ein kleiner Tisch, Stühle und eine rote Bank dazu die Bücherkiste und Material zum Malen. Das alles steht



seit dem Frühjahr in der Werktagkapelle bereit für die Kleinsten unserer Gemeinde. Hier können sie sich während der Gottesdienste zurückziehen, Bücher anschauen, sich leise vorlesen lassen oder malen. Inspiriert für diese Kinderecke wurde ich durch meinen Urlaub in Schweden. Dort entdeckte ich in jeder Kirche einen Platz, der fest für Kinder eingerichtet war mit Sitzmöglichkeiten, Bilderbüchern und Spielmaterial. Für mich ist das ein Zeichen, dass Kinder willkommen sind.

Deshalb hoffe ich, dass sich junge Eltern mit ihren Kindern nicht scheuen, diesen Platz zu „beleben“ und zu nutzen.

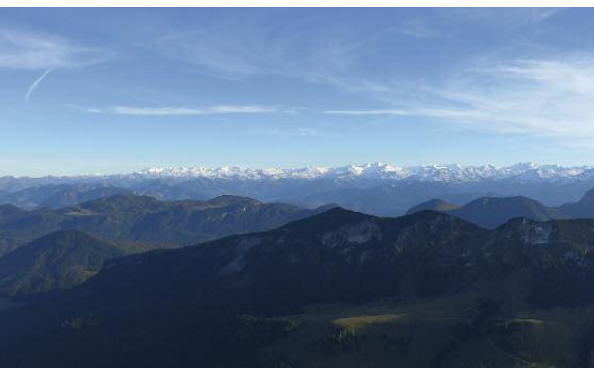
Am **Sonntag, dem 22. Juli, um 10.00 Uhr**, feiern wir die Einweihung unserer Kinderecke im Familiengottesdienst.

Anschließend grillen wir miteinander auf unserem Kirchplatz. Bitte Grillgut mitbringen.



Ursula Weigert

Bergmesse



Am **Sonntag, dem 30. September**, laden wir ein zur Bergmesse.

Treffpunkt ist um 08.00 Uhr in der Adam-Berg-Straße 40.

Mitfahrgelegenheiten sind vorhanden. Das Ziel ist die Kesselalm am Breitenstein. Der Weg ist eher einfach und der Aufstieg wird ca. 1 bis 1,5 Stunden betragen. Er ist für Familien genauso geeignet wie für ältere TeilnehmerInnen. Im Anschluss

an den Gottesdienst bieten sich verschiedene Wanderungen an. Bei starkem Regen oder gar Schnee entfällt die Bergmesse.

AK Familie

Die richtige Lösung des Handtuchrätsels (S. 15) lautet: Weg C!

KINDER BIBEL TAGE

Familie

Von **Mittwoch, dem 10. Oktober, bis Freitag, den 12. Oktober**, finden die Kinderbibeltage 2018 statt. **Von 16.00 Uhr bis 18.30 Uhr** beschäftigen wir uns mit einem biblischen Thema. Alle **Kinder von 5 bis 12 Jahren** sind dazu herzlich eingeladen. Am **Sonntag, dem 14. Oktober, feiern wir um 10.00 Uhr zum Abschluss einen großen Familiengottesdienst**. Das Jugendblasorchester von St. Michael/Perlach spielt anschließend ein Konzert und dazu gibt es wieder frische Waffeln und Kuchen zugunsten der Sternsinger-Aktion zu kaufen.
Ursula Weigert und das Kinderbibeltage-Team



Projekt: Familien-Erlebnis-Kirche

Dazu lädt der Arbeitskreis Familie am **Sonntag, dem 14. Oktober**, alle Familien und Interessenten herzlich ein. **Beginn ist um 10.00 Uhr mit dem Familiengottesdienst** zum Abschluss der Kinderbibeltage. Umrahmt von den Klängen des Jugendblasorchesters von St. Michael/Perlach und gestärkt mit frischen Waffeln gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich in der Kirche willkommen und gastfreundschaftlich aufgenommen zu fühlen, innezuhalten, sich ansprechen und inspirieren zu lassen.
Ansprechpartner sind Herr Michael Kafka (Ehe- und Familienpastoral), Mitglieder des Arbeitskreises Familie und Ursula Weigert



Vorschau: Auch wenn es jetzt noch viel zu früh ist – die ersten Lebkuchen und Schokonikoläuse lassen nicht mehr lange auf sich warten und die nächste Atempause erscheint erst nach dem Martinszug, an dem wir die Anmeldungszettel für die Nikolausaktion auflegen! Unsere Nikoläuse kommen gerne in die Familien – auch gerne zu einzelnen Kindern. Der Besuch ist kostenlos, wir nehmen jedoch gerne Spenden entgegen, die wir auch heuer wieder dem Projekt Omnibus (www.projekt-omnibus.de) zur Verfügung stellen werden.

AK Familie

Beten mit den Füßen 2005 – 2018

... und dann waren wir nur noch zu zweit! (Fortsetzung)

2005 begann der lange Marsch von Verklärung Christi mit einer Gruppe von acht Pilgern, deren Ziel es war, den Jakobsweg zu gehen. Für Manche war auch nur der Weg das Ziel! Aber jeder Weg hat am Ende ein Ziel und das ist beim Jakobsweg nun mal Santiago de Compostela in Spanien. Ein Bedauern gibt es bei den Mitpilgern, die aus gesundheitlichen Gründen ihren Pilgerweg zu diesem Ziel nicht mehr mit uns gemeinsam gehen können.



Nachdem wir nun die letzte Wegstrecke in Frankreich (Ausgangspunkt: Aire-sur-l'Adour) zurückgelegt hatten, stand die Überquerung der Pyrenäen an. Wohl wissend, dass Saint-Jean-Pied-de-Port der Ausgangspunkt für die meisten Pilger, vor allem der nichteuropäischen (und das war sicher die Hälfte der Menschen, die wir auf dem Weg

getroffen haben) ist, war unser letzter Halt in Saint-Jean-le-Vieux. Noch einen Abend die Ruhe genießen vor dem Anstieg und der Menschenwelle, die sich durch Saint-Jean- P.d.P. schieben würde.



Es waren nicht nur neu angekommene Pilger, die ihren Weg hier starteten und sich im örtlichen Pilgerbüro Informationen holten, sondern auch Ausflugs-pilger, die sich den Ort des Geschehens anschauen wollten, der historisch sehr große Bedeutung hatte.

Im Mittelalter gab es hier für die großen Pilgerscharen ca. 5000 Übernachtungsplätze.

Auch an unserem Abmarschtag zog wieder eine große Karawane los. Für viele war es der erste Tag ihrer Pilgerschaft, voller

Entschlossenheit, die erste Hürde über die Pyrenäen gut zu meistern, die eine besondere Herausforderung ist.

Nicht unbedingt die Überschreitung der Landesgrenze zwischen Frankreich und Spanien in ca. 1230 m Höhe als solche, denn die ist auf bayrisch gesagt eine „Hatscherei“. Die Natur wollte uns herausfordern und uns die Ohnmacht des Menschen zeigen, indem sich der Himmel verdunkelte und kurz vor der Passhöhe ein gewaltiges Gewitter mit Sturm, Regen und Graupelschauer auf uns niederging. Jeder versuchte so gut es ging, an der zufällig am Weg liegenden Felsformation Schutz zu finden. Blitz und Donner in freier Natur, auf einem Berg, ohne Schutzhütte ist schon etwas Gewaltiges und macht dich ganz klein und hilflos. Du bist in so einer Situation wirklich auf die Gunst Gottes angewiesen, um die du nur bitten kannst.

Geduckt im Gänsemarsch im vom Sturm gepeitschten Regen, ging's dann nach ca. 30 Minuten über die Passhöhe und wieder abwärts nach Roncavalles, der ersten Station auf spanischem Boden. Auf halben Weg kam die Sonne raus und trocknete unsere Kleidung, unseren Rucksack und erwärmte auch unsere Herzen wieder, um gerüstet zu sein für die immense Klosteranlage und Pilgerherberge, die Platz für ca. 1600 Pilger bietet.

Wir sind in Spanien angekommen, d. h. gut durchorganisiertes Pilgern mit vielen Herbergen, großen öffentlichen, aber auch kleineren privaten Unterkünften, ein gut beschilderter Weg, Verkostungsangebote unterwegs und viele Menschen mit kleinen und großen Rucksäcken.

Einen Transportdienst fürs Gepäck gibt es auch in Spanien.

Und die vielen Begegnungen: Die Gespräche sind zuerst meist nur Small Talk über den Weg und Tageserlebnisse, aber wenn man sich zum zweiten oder dritten Mal in einer Herberge trifft, kommen auch persönlichere Gespräche zustande und schon gibt es einen neuen Blick auf diesen Menschen. Es ist eine Freude, wenn man sich abends oder unterwegs wieder begegnet oder Tipps von anderen bekommt, die den Weg nicht zum ersten Mal gehen. Manchmal verliert man sich auch aus den Augen, weil das Tempo ein anderes ist oder der Ort des Schlafens ein anderer.

Unser Tagesablauf sah wie folgt aus: 6.00 Uhr Aufstehen, 7.00 Uhr Frühstück, 8.00 Uhr Abmarsch. In Spanien ist das Frühstück nicht immer bei der Übernachtung dabei. Man kann in einer Bar noch ein Frühstück (desayuno) zu sich nehmen oder nur etwas trinken (cafe solo, cafe con leche oder té). Übrigens Spanisch! Wir mussten uns wirklich Mühe geben, unsere spärlichen Sprachkenntnisse an ein spanisches Ohr zu bringen, denn wir wurden fast nur auf Englisch angesprochen und das Essensangebot orientierte sich auch sehr an unseren amerikanischen, kanadischen, australischen, neuseeländischen Mitpilgern. Für uns eine große Überraschung waren die zahlreichen asiatischen Gesichter, denen wir

begegneten. Was die wohl bewegt, diesen Weg zu gehen? Bei den Amerikanern könnte eine Erklärung die Inspiration durch einen Film über den Jakobsweg sein, und die asiatischen Pilger sind eigentlich nur junge Menschen, die im englischsprachigen Ausland studieren oder arbeiten.

Da wir aus verkehrstechnischen und zeitlichen Gründen heuer in Logrono unsere Etappe beendeten, haben wir diesmal ca. 312 km zurückgelegt. Von München aus haben wir bis jetzt ca. 2400 km hinter uns gebracht und vor uns liegen noch ca. 500 km. Bis zum „Ende der Welt“ – Kap Finistere kommen noch ca. 50 km dazu.

- B u e n c a m i n o -

Maria und Stephan Nunhöfer

Der Basteltipp: Uhren mit Sand

Sanduhren gibt es schon sehr lange. Mit ihnen misst man auch heute noch manchmal die Zeit. Sanduhren bestehen aus zwei gleich großen Gefäßen, die durch eine kleine Öffnung miteinander verbunden sind. Eines der beiden Gefäße wird mit feinem Sand gefüllt. Die Zeitspanne, die der Sand benötigt, um von einem Gefäß in das andere zu rieseln, ist dabei immer die gleiche.

Im Mittelalter wurde der Sand auch durch zerriebene Eierschalen ersetzt. Dieses Pulver ist sehr fein und rieselt deshalb sogar noch besser als normaler Sand. Die Sanduhr wird deshalb auch als „Eieruhr“ bezeichnet und nicht, weil sie aussieht wie ein Ei oder man die Zeit für das ideale Frühstücksei damit bestimmen kann.

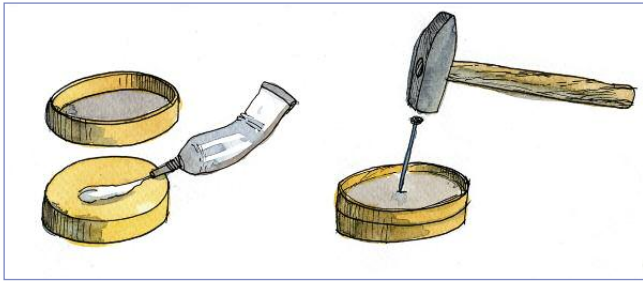
Und so bastelst du dir deine eigene Sanduhr:

Was du brauchst:

- zwei gleich große leere Behälter mit Schraubverschluss aus Blech (es können Marmeladengläser oder auch Kaffeesahneflaschen o. ä. sein)
- etwa 150 g feinen Sand (Vogelsand oder Terrariensand aus der Tierhandlung)
- Hammer und einen starken Nagel
- Klebstoff (Alleskleber oder Heißklebepistole)
- Klebeband, Schere
- schwarzen Filzstift
- eine Uhr mit Sekundenzeiger

So wird's gemacht:

1. Lege die beiden Verschlüsse mit ihren Oberseiten aufeinander und bohre mit Hammer und Nagel ein Loch durch beide Deckel gleichzeitig.
2. Klebe nun die Deckel aufeinander.



3. Danach füllst du in eines der beiden Glasgefäße den Sand. Wenn die Deckel fest einander kleben, schraubst du sie so auf die Gefäße, das eines normal auf dem Tisch steht und das andere auf dem Kopf in der Luft ist.
4. Zur Sicherheit klebst du Klebeband rings um die Deckel.
5. Klebe nun Klebeband für die Zeiteinteilung längs an jedem Gefäß entlang.



6. Zwar ist deine Sanduhr nun schon funktionsfähig, aber man kann die Zeit noch nicht daran ablesen. Die Uhr muss geeicht werden. Das geht so: Starte deine Sanduhr und gleichzeitig eine Uhr mit Sekundenzeiger. Alle 30 Sekunden zeichnest du nun einen Strich auf den Klebestreifen. Zeichne mit dem Filzstift die Striche auf den Klebestreifen, bis der gesamte Sand durchgelaufen ist. Dann drehst du die Sanduhr einfach um und wiederholst es auf der anderen Seite.

Viel Spaß beim Zeitmessen!

Betriebsausflug 2018

Nach gutem, altem Brauch waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchenstiftungen von St. Michael, St. Georg und Verklärung Christi auch in diesem Jahr am Tag nach Christi Himmelfahrt zum so genannten „Betriebsausflug“ eingeladen. Ebenfalls nach gutem, altem Brauch wird dessen Ziel im Vorhinein nicht bekanntgegeben, sondern bleibt bis zur Eucharistiefeier, mit der der Betriebsausflug normalerweise beginnt, ein streng gehütetes Geheimnis von Pfarrer und Pfarrvikar. Allerdings werden, neuerlich nach gutem, altem Brauch, innerhalb der Eucharistiefeier, näherhin durch die Auswahl der Texte und Lieder, gewisse Hinweise platziert, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit bieten, ihre Ratekünste unter Beweis zu stellen.



Nachdem die Eucharistiefeier in diesem Jahr mit einem Mariengruß zum Thema „Maria, Patronin von Bayern“ endete, vermuteten aber gleich mehrere zu Recht, dass es diesmal nach Ettal gehen sollte. Tatsächlich stand nach der Eucharistiefeier ein Bus auf dem Pfanzeltplatz bereit, der die insgesamt 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Betriebsausflugs über die Garmischer Autobahn Richtung Süden und dann hinauf ins Graswangtal beförderte. Dort besuchten sie zunächst die dies-

jährige Landesausstellung zum Thema „Mythos Bayern – Wald, Gebirg und Königstraum“, bevor sie im Klostergasthof „Ludwig der Bayer“ zu Mittag aßen.

Das Nachmittagsprogramm begann mit einer Führung durch die klostereigene Likörmanufaktur, die Pater Vincenz derart leutselig und humorvoll gestaltete, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Lachen kaum herauskamen. Die anschließende Likörprobe trug ebenfalls dazu bei, dass die Stimmung kaum besser hätte sein können. Auch das – entgegen aller Ankündigung – strahlend schöne Wetter leistete dazu einen nicht unerheblichen Beitrag. Mit einem genussvollen Besuch im Cafe Hochenleitner in Oberammergau endete das offizielle Programm, wengleich es sich nach der Rückfahrt einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Betriebsausflugs nicht nehmen ließen, den Tag, wiederum nach gutem, altem Brauch, im Perlacher Hof ausklingen zu lassen.

Öffnungszeiten der Pfarrbüros:	Verklärung Christi	St. Michael Perlach
Montag		09.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	08.30 – 12.00 Uhr	
Mittwoch	Die Pfarrbüros bleiben geschlossen!	
Donnerstag		09.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Freitag	08.30 – 12.00 Uhr	14.00 – 17.00 Uhr

Kontakt: Verklärung Christi,

Adam-Berg-Straße 40, 81735 München, Tel. 089-68 90 62 90

E-Mail: pfarrei@verklaerung-christi.de,

Internet: www.verklaerung-christi.de

Bankverbindung Verklärung Christi: Liga Bank München

IBAN DE43 7509 0300 0002 1457 66 BIC GENODEF1 M 05

St. Michael Perlach mit St. Georg Unterbiberg,

St.-Koloman-Str. 9, 81737 München, Tel. 089-630 21 40

E-Mail: pfarrbuero@pfarrei-perlach.de, Internet: www.pfarrei-perlach.de

Gerne können Sie auch telefonisch oder per E-Mail mit uns Kontakt aufnehmen. Unabhängig von Ihrer gewählten Nummer erreichen Sie automatisch das diensthabende Pfarrbüro.

Priester: Christian Penzkofer, Pfarrer (Tel. 089-63 02 14-0)

Dr. Dr. Wolfgang F. Rothe, Pfarrvikar (Tel. 0160-786 07 68)

Prof. Dr. Thomas Bohrmann, Subsidiar

Dr. habil. Jerzy Grzeskowiak, Pfr. i. R., Seelsorgemithilfe

Diakon: Udo Bast

Gemeindereferentinnen: Monika Beil, Ursula Weigert

Kirchenmusiker: Robert Glotz

Hausmeister und Mesner: Johann Wieczorek

Pfarrsekretärin: Marion Seidl


Katholischer Kindergarten Verklärung Christi:

Adam-Berg-Straße 42, Tel. 089-689 14 44, **Leiterin:** Susanne Winkler

Telefonseelsorge 24 Std. (kostenlos) kath.: 0800-111 02 22, **evang.:** 0800-111 01 11

Kinder-Sorgentelefon: 0800-111 0 333, **Eltern-Sorgentelefon:** 0800-111 0 550

Münchner Insel (Marienplatz): Krisen- und Lebensberatung der Kirchen: 089-22 00 41



**Es ist nicht
zu wenig Zeit,
die wir haben,
sondern es ist
zu viel Zeit,
die wir nicht nutzen.**

Seneca